Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2020)

Artikel: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel : Neugestaltung der archäologischen Zone im ehemaligen Cluniazenserkloster

Autor: Portmann, Martin / Baeriswyl, Armand

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-895383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Twann-Tüscherz, St. Petersinsel

Neugestaltung der archäologischen Zone im ehemaligen Cluniazenserkloster

MARTIN PORTMANN UND ARMAND BAERISWYL

Abb. 1: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Flugaufnahme mit Blick nach Süden.

In den 1980er-Jahren wurde die Klosteranlage mit dem Hotel-Restaurant auf der St. Petersinsel umfassend renoviert und bei dieser Gelegenheit auch archäologisch untersucht (Abb. 1). Der Archäologische Dienst des Kantons Bern hat dabei einen Teil der freigelegten Mauern der Klosterkirche, namentlich die ehemalige Vierung und die Reste des Nordquerhauses, für Besucherinnen und Besucher sichtbar gemacht und als archäologische Zone eingerichtet. Über die Jahrzehnte verwitterten die Mauerreste und Schutzbauten und zeigten entsprechende Schäden. Eine Renovierung wurde unumgänglich.

Konservierung

Bei den Renovierungsarbeiten wurde der stark verwitterte nordwestliche Vierungspfeiler von den umliegenden modernen Mauern freigestellt und anschliessend saniert. Einzelne originale Sandsteinquader ebenso wie einige bei der Renovierung in den 1980er-Jahren neu gesetzte Quader mussten wegen der starken Schäden ersetzt werden (Abb. 2). Kleinere Schäden wurden mit Aufmörtelungen beziehungsweise Anböschungen zum Schutz der Steinoberfläche behoben. Im Querhaus wurde auf dem Niveau des nicht erhaltenen historischen Bodens ein neuer verlegt. Dazu wurde ein sickerfähiger, zementgebundener Kiesbelag verwendet. Zwei dunkel eingefärbte Streifen im Boden, welche die Reste der östlichen Vierungspfeiler mit denen der westlichen verbinden, zeigen die Vierung an. Das alte Schutzdach über den Mauerresten des Nordquerhauses wurde durch eine leichte, moderne Konstruktion aus Metall und Glas ersetzt (Abb. 3).

Neugestaltung und didaktische Aufwertung

Der Archäologische Dienst nahm die Renovierungsarbeiten zum Anlass, die archäologische Zone neuzugestalten und mit zusätzlichen Elementen didaktisch aufzuwerten. Die Besucherinnen und Besucher sollen die ehemalige Klosteranlage besser verstehen und erleben können. Auf dem Rundgang durch und um das heutige Hotel-Restaurant sind nun auf der Aussenseite des Fasskellers mit Metallbändern eingefasste Rasenflächen zu sehen, welche die Form der nie vollendeten mächtigen Apsiden der ersten Klosterkirche nachzeichnen (Abb. 4).
Ausserdem wurden neue Informationstafeln mit Rekonstruktionszeichnungen aufgestellt. Sie ermöglichen es, die restaurierten Mauerreste besser zu verstehen und sich die ehemaligen Kirchenräume räumlich vorzustellen. Die Informationstafeln übernehmen die Form und Gestaltung der auf der Insel bestehenden Signaletik (Abb. 5). Ein Flyer liefert zusätzliche Informationen über das ehemalige Kloster.

Der Rundgang erschliesst eine spannende Geschichte. Reste einer römischen Tempelanlage und merowingische Gräber belegen die kontinuierliche Bedeutung des Orts als Kultplatz. Im 7./8. Jahrhundert wurde ein erstes Klösterchen errichtet, das aus einer gemauerten Saalkirche und einem hölzernen Klausurtrakt bestand. Im mittleren 11. Jahrhundert wurde das Kloster dem Cluniazenserorden übergeben, der mit dem Bau einer mächtigen dreischiffigen Basilika begann. Nach dem Einsturz der im Bau befindlichen Kirche wegen statisch schwachem Untergrund wurde im ersten Drittel des 12. Jahrhunderts eine zweite, wesentlich kleinere Kirche in Angriff genommen. Von dieser wurden allerdings nur der Chor, das Querhaus und der dreiflügelige Konventstrakt fertiggestellt. Nach der Reformation 1528 brach man die Kirche ab und wandelte das Kloster in einen Gutsbetrieb mit Viehzucht und Weinbau um. An der Stelle des Kirchenchors entstand ein Fasskeller. Dieser Gutsbetrieb, der seit 1528 im Besitz des Berner Burgerspitals ist, entwickelte sich im 19. Jahrhundert zum heutigen Hotel mit Restaurant.

Nutzung

Die St. Petersinsel ist heute zugleich Naturparadies, Ausflugsziel und historisches Kulturgut. Das Hotel-Restaurant steht vor der grossen Herausforderung, den Erhalt eines nationalen Kulturguts mit einer rentablen und zweckmässigen modernen Nutzung zu verbinden. Es geht dabei nicht nur um die archäologische Zone, sondern auch um das Bauwerk, das im Wesentlichen aus den drei um den Kreuzhof angeordneten Flügeln des romanischen Konvents aus dem 12. Jahrhundert besteht.

Bereits nach der Restaurierung der Anlage von 1984 bis 1987 wurde vereinbart, die historischen Klosterräume wie den Kapitelsaal und das Parlatorium im Ostflügel nur eingeschränkt zu nutzen und möglichst sparsam zu möblieren. Für den Restaurant- wie für den Hotelbetrieb bedeutete dies eine Herausforderung. Es sind daher Lösungen anzustreben, die eine mo-

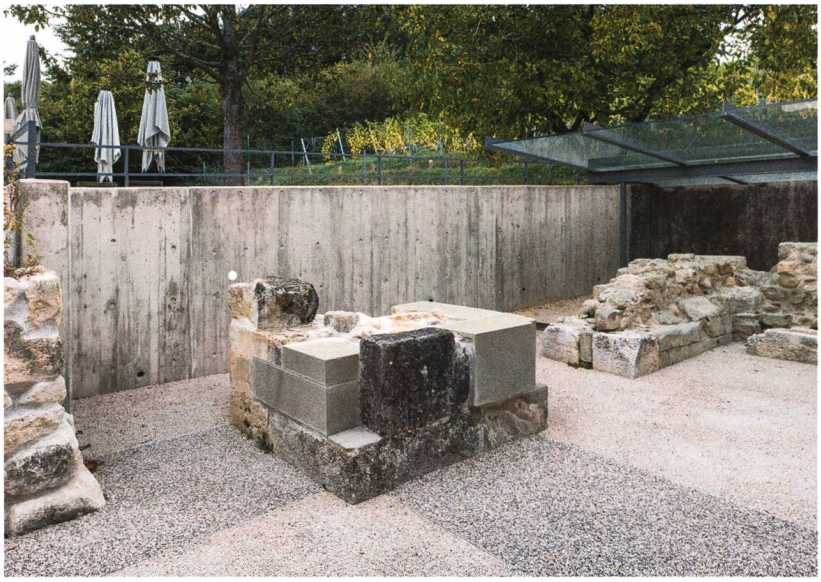


Abb. 2: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Nordwestlicher Vierungspfeiler nach der Freistellung und Konservierung. Blick nach Nordwesten

Abb. 3: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Neuer Bodenbelag mit Markierung der Vierung. Über den Mauerresten des nördlichen Querschiffs erhebt sich ein Schutzdach aus Metallträgern und Plexiglas. Blick nach Nordosten.

Abb. 4: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Die Fläche der Haupt- und der nördlichen Seitenapsis der älteren Basilika I wurde mit Rasen begrünt und mit Metallbändern umfasst. Blick nach Südwesten.

derne Nutzung ermöglichen und gleichzeitig das historische Erbe respektieren.

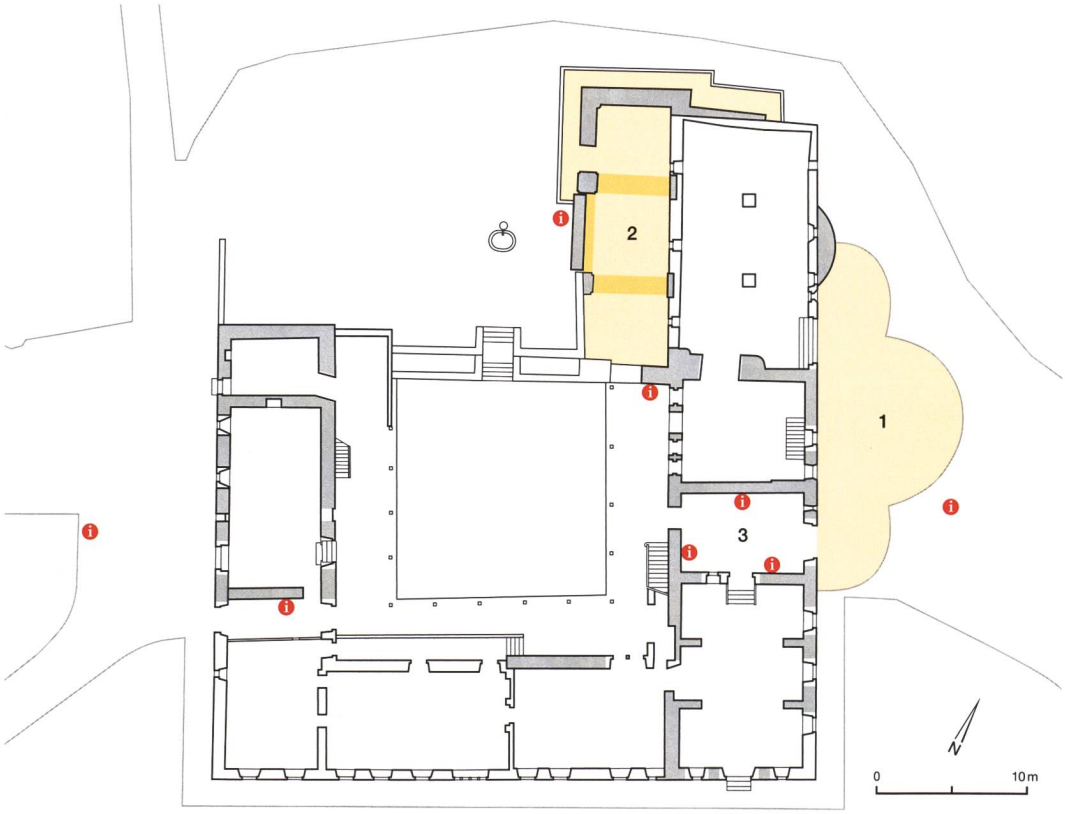
Ein erster Schritt in diese Richtung wird nun mit der Öffnung der archäologischen Zone im Bereich des ehemaligen Querhauses für eine begrenzte gastronomische Nutzung getan. Zwar rückt damit die Geschichte mehr ins Bewusstsein der Gäste, die stärkere Nutzung der Zone bedeutet aber auch eine grössere Belastung der historischen Substanz. Mit einem Pflege- und Unterhaltsplan versuchen die Teilhaber, auf die veränderte Situation zu reagieren (Abb. 6).

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Projekts war die frühe Einbindung aller betroffenen Parteien und die Übertragung der Bauleitung an den seit Jahren auf der Insel tätigen Architekten. Bauliche Veränderungen an einem Baudenkmal erfordern grosses Einfühlungsvermögen und Erfahrung. Die Kontinuität der Bauleitung und das grosse Wissen insbesondere über die moderne Baugeschichte ermöglichte es, an bestehende Überlegungen und Konzepte anzuknüpfen und diese weiterzuentwickeln.

Literatur

Daniel Gutscher, Alexander Ueltschi und Susi Ulrich-Bochsler, Die St. Petersinsel im Bielersee – ehemaliges Cluniazenser-Priorat. Bericht über die Grabungen und Bauuntersuchungen von 1984–1986. Bern 1997.

Abb. 5: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Informationstafel mit Rekonstruktionszeichnung der Apsis und des Chors der Basilika I. Blick nach Nordwesten



bearbeitete Fläche, Unterhalt Bodenflächen durch Pächterin, Blausee AG
romanischer Bestand
neuzeitlicher Bestand
Infotafeln
1 Apsiden der Basilika I, 11. Jh.
2 Vierung in Querhaus
3 Parlatorium, heute Lapidarium

Abb. 6: Twann-Tüscherz, St. Petersinsel. Grundriss der Anlage mit den bearbeiteten Flächen und den Standorten der Informationstafeln. M. 1:500